

Antje
Szillat

Drei
Pferde-
freundinnen

Ein neuer Star
im Sattel!

dtv
DIGITAL

Stress und müssten nicht stundenlang untätig abhängen, bis dann endlich mal gedreht werden kann.« Ein junges Mädchen war wie aus dem Nichts aufgetaucht, woraufhin sich das Gesicht der Hauptdarstellerin noch mehr verfinsterte.

»Lena, nerv am besten woanders«, fuhr Josefine die blondhaarige Schönheit uncharmant an.

Doch die Blonde ließ sich davon herzlich wenig beeindrucken. Sie grinste Josefine scheinheilig an, bevor sie sich an die anderen wandte.

»Hi, ich bin Lena Kranz. Und wer seid ihr?« Bevor ihr jemand antworten konnte, schob sie schnell noch hinterher: »Okay, du bist eindeutig Josefines Double. Toll siehst du aus, echt klasse.«

»Ähm ... ja, das ... das bin ich. Und ... äh ... danke. Ganz schön ungewohnt in so einem Outfit.«

»Ach du heilige Scheiße, Hauptsache, es kommt nicht noch einer auf die Idee, dass du Text von mir übernimmst. Dieses schreckliche Gestotter geht echt gar nicht«, ranzte Josefine Kata an.

Kata wollte zurückblaffen, doch Lena kam ihr erneut zuvor. – Lena Kranz, die im Grunde an Katas Gestammel schuld war. Irgendwie war Kata bis eben nicht wirklich bewusst gewesen, dass neben der noch wenig bekannten Josefine von Kronsberg Lena Kranz die andere weibliche Hauptrolle spielte. *Die* Lena Kranz, die im letzten Jahr mit einer Hauptrolle in einer historischen Familiensaga fürs Fernsehen und kurz darauf in einem megaerfolgreichen Roadmovie im Kino brilliert hatte. Sie war mindestens so ein Superstar wie Josh Foller. Lena jetzt so plötzlich vor sich stehen zu haben, hatte Kata einen Moment lang regelrecht überfordert, sodass sie ins Stottern geraten war.

»Josefine, wie man sie kennt, charmant, charmant«, sagte Lena kopfschüttelnd. Dann aber wandte sie sich wieder Kata zu. »Wenn du Josefines Reitdouble bist, dann haben wir gleich eine Szene zusammen.«

Kata nickte. »Ja, zwar sehr überraschend, aber ich bin's tatsächlich.«

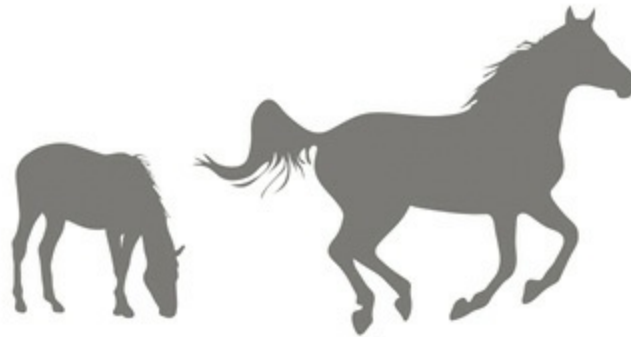
Als wären sie beste Freundinnen, hakte Lena Kata unter und zog sie mit sich. »Okay, dann lass uns doch am besten ein paar Schritte gehen und die Szene besprechen, bevor Harald sie mit uns noch mal durchgeht.«

»Wer ist Harald?«, raunte Nelly Leo zu.

»Der Regisseur.«

»Okay«, Mila rieb sich die Hände, was sie oft tat, wenn sie aufgeregt war, »dann wird es jetzt also tatsächlich ernst. Kata spielt in einem Kinofilm mit ... in einer Szene mit Lena Kranz. Wow!«

Kapitel 5



Kata hätte nie gedacht, dass sie es in dem engen Korsett und den zig Lagen Stoff, die sich darüber befanden, jemals aufs Pferd schaffen würde. Und als sie kapierte, dass sie dazu auch noch im Damensattel reiten musste, war sie kurz davor, einen Rückzieher zu machen. Doch Cliff hatte Filou so perfekt trainiert, und Lena, die wirklich nett war, gab ihr ein paar nützliche Tipps, wie man sich in dem ungewohnten Outfit am besten bewegen konnte, dass Kata am Ende dann doch nicht kniff.

Der Regisseur, der Kata sofort angeboten hatte, ihn wie alle anderen am Set zu duzen, hatte laut Cliff ziemlichen Zeitdruck, doch er ließ sich nichts davon anmerken und blieb absolut professionell und sehr freundlich.

Eigentlich hätte Kata den unverhofften Job genießen können. Filou zu reiten, selbst im Damensattel, war nämlich tatsächlich ein Genuss. Doch Josefine von Kronsberg tat einfach alles, um schlechte Stimmung am Set zu verbreiten. Sie spielte sich wahnsinnig auf und hatte Allüren wie ein Weltstar, der gerade mit dem *Oscar* ausgezeichnet worden war.

Es war schrecklich. Allerdings hatte Kata im Vergleich zu Lena relativ wenig darunter zu leiden. Wie Josefine die wirklich sehr sympathische Lena ständig anging, war geradezu unerträglich.

Als Kata schließlich die erste Szene hinter sich hatte und auf Filou zurück zum Stall ritt, war sie kurz vorm Platzen. »Was für eine superblöde Zicke«, knurrte sie, während Mila und Nelly ihr vom Pferd halfen. »Ich kann Lena nur bewundern, wie gelassen sie bleibt. Wenn ich an ihrer Stelle wäre, ich hätte der schon eine gescheuert ... mindestens!«

»Nun lass dir doch das Abenteuer nicht von dieser doofen Kuh verderben«, riet Nelly ihr.

»Ich bin jedenfalls hin und weg, wie genial du dich geschlagen hast.«

Kata lachte, obwohl ihr eigentlich nicht danach zumute war. Doch das kleine Lob ihrer Freundin tat richtig gut.

»Ich bin mir schrecklich überflüssig vorgekommen«, gab sie nun zu. »Es hat ja eine halbe Ewigkeit gebraucht, bis ich für die Szene fertig war, die Klamotten, meine Haare, die Schminke, was für ein Aufwand. Und dann trabe ich neben Lena auf Bugatti mit Filou drei-, viermal den Weg entlang und das war's. Szene im Kasten. Der Rest wird dann am PC gemacht.«

Mila nickte. »Ja, das ist schon der Wahnsinn, was für ein Aufwand beim Film betrieben wird.«

Nelly schüttelte den Kopf. »Für mich wäre das nichts. Dazu fehlt mir einfach die Geduld.«

Mila knuffte ihr grinsend in die Seite. »Hm ... und wenn du eine Szene mit dem süßen Josh hättest? Vielleicht sogar eine Kusszene?«

Nelly stieg die Röte ins Gesicht, worüber sie sich gleichzeitig ärgerte. Wie kindisch war das denn bitte schön?!

»Wo ist der eigentlich abgeblieben?«, wunderte Kata sich jetzt. »Seitdem er vor Stunden der Oberzicke Josefine quer über den Hof gefolgt ist, habe ich ihn nicht mehr gesehen.«

Spöttisch verzog Mila das Gesicht. »Der hat sich bestimmt in seinem Zimmer eingesperrt und kommt nur raus, wenn es sich nicht vermeiden lässt.«

Kata nickte grinsend. »Oha ja, so wird es sein.«

Als Kata schließlich mehr eiernd als schreitend rüber zum Gutshaus ging, sahen Nelly und Mila ihr schmunzelnd nach. Während sie sich um Filou kümmerten, musste Kata erst einmal ihr Kostüm loswerden. In der unteren Etage des Gutshauses standen neben den Zimmern für die Schauspieler auch noch drei weitere für die Maskenbildnerin, die Ton- und Kameraleute und den Regisseur zur Verfügung. Gedreht wurde nämlich nur in der imposanten Eingangshalle und in den Räumlichkeiten der ersten Etage sowie ganz oben im pompösen Ballsaal.

Kaum war Kata im Gutshaus verschwunden, brachte Lena ihr Filmpferd Bugatti in den Stall zurück. Auch sie steckte noch in ihrem Kostüm, einem ähnlichen aufwendigen Kleid, wie Kata es trug. Doch im Gegensatz zu Kata bewegte Lena sich ganz leicht und geschmeidig in dem überbordenden Outfit.

Dass sie Bugatti höchstpersönlich zum Stall brachte und das nicht von irgendjemandem aus der Crew erledigen ließ, machte sie für Nelly und Mila gleich noch sympathischer.

»Ein tolles Pferd«, schwärmte sie und klopfte Bugatti dankbar den Hals. »Es macht wahnsinnig viel Spaß, mit ihm zu drehen.«

»Ist das dein erster Film, in dem du reiten musst?«, wollte Mila von der Schauspielerin erfahren.

Lena schüttelte den Kopf. »Nein, ich habe als Kind in einer Serie mitgespielt, in der ich regelmäßig geritten bin. Und letztes Jahr bin ich für einen anderen Film ebenfalls in den Sattel gestiegen.«

»Dann reitest du nur im Film?«, fragte Mila.

Erneut verneinte Lena. »Ich bin zwar ursprünglich durch meine Rolle in der Kinderserie zum Reiten gekommen, aber dann hat es mich auch privat richtig gepackt. Wann immer sich mir die Möglichkeit bietet, reite ich.«

»Aber ein eigenes Pferd hast du nicht?«, fragte nun Nelly.

»Leider nein.« Lena schüttelte bedauernd den Kopf. »Ich bin in den letzten vier Jahren ständig unterwegs gewesen. Von einem Set zum anderen. Es wäre egoistisch, sich ein Pferd zu kaufen, um das ich mich dann nur alle Jubeljahre kümmern könnte. So gerne ich eins hätte, aber momentan ist das zeitlich einfach nicht drin.«

»Ja, absolut verständlich«, fand Nelly – auch wenn sie sich nicht vorstellen konnte, wie das ohne Pferd eigentlich war. Im nächsten Moment verirrten sich ihre Gedanken auch schon wieder zu Showgirl, dem Reitunfall und der Sorge, dass ihre geliebte Stute sich am Ende dann doch nicht wieder vollständig erholen könnte.

»Ihr seid demnach so richtige Reitermädel«, sagte Lena.

Mila nickte. »Mit allem Drum und Dran.«

»Und arbeitet ihr für Cliff Barnes? Ich meine, macht ihr eine Ausbildung bei ihm oder warum seid ihr mit am Set?«

Mila lachte. »Nö, das ist unser Hobby. Momentan ist noch Schule angesagt.«

Und Nelly fügte hinzu: »Wir haben unsere Pferde auf dem Gestüt Casparon stehen. Das befindet sich direkt neben den DreamLand-Filmstudios. Die Filmpferde stehen auch auf dem Gestüt. Daher kennen wir Cliff und Leo. Cliff hat uns gefragt, ob wir dieses Wochenende als Pferdepflegerinnen mitkommen wollen, und da haben wir natürlich nicht Nein gesagt.«

»Tja, und nun ist Kata gleich zum Filmstar geworden«, ergänzte Mila und grinste.

Die beiden unterhielten sich noch eine ganze Weile lang mit Lena, die sie immer netter fanden. Lena bildete sich wirklich absolut nichts darauf ein, dass sie so eine erfolgreiche und gefragte Schauspielerin war. Außerdem hatte sie eine tolle Art zu erzählen, sodass man regelrecht an ihren Lippen hing. Mila und Nelly waren wirklich Feuer und Flamme für die junge Schauspielerin, als schließlich Kata wieder im Stall auftauchte.

»Endlich«, stöhnte sie und rieb sich den Kopf. »Diese Frisur und das Kleid, ich bewundere dich, Lena, dass du dich so *normal* darin bewegst. Mir fällt das echt schwer.«

Lena lachte. »Wenn du denkst, dass hier sei ein unbequemes Kostüm, dann hättest du mich neulich mal sehen müssen, als ich für *Kennua* gedreht habe. Von morgens bis abends in so einem abgefahrenen Metallteil.«

»Metallteil?« Nelly schaute sie fragend an.

Lena seufzte tief. Doch bevor sie ihr Filmoutfit näher erläutern konnte, gab es einen Riesenknall.

Erschrocken zuckten die vier Mädchen zusammen. Auch die Pferde in den Gastboxen hatten den Knall vernommen und reagierten beunruhigt darauf. Kalli war regelrecht panisch. Er stieg in seiner Box und vollführte anschließend einen wilden Bocksprung.

»Ruhig, Kalli, alles ist gut«, redete Nelly auf das Pferd ein.

Die anderen waren bereits bei der Stalltür, um nachzusehen, was es mit dem lauten Knall auf sich hatte. Doch auf dem Hof war nichts zu sehen. Niemand da, und auch keiner, der sich für den krachenden Lärm interessierte.

»Komisch«, wunderte Mila sich.

Doch Lena hatte einen Verdacht. »Ich schätze, das war mal wieder einer von Josefines Einfällen, um irgendwie Ärger zu machen. Wahrscheinlich hat sie gesehen, dass ich Kalli selbst in den Stall zurückgebracht habe, und sich überlegt, dass ein lauter Knall vielleicht dazu führt, dass das Pferd sich erschreckt und mich bestenfalls verletzt.«

Nelly starrte sie ungläubig an. »Nicht dein Ernst?«

Lena zuckte mit den Schultern. »Leider doch.«

»Und warum? Ich verstehe echt nicht, warum die so gehässig ist.« Kata schüttelte den Kopf. »Ganz besonders zu dir, Lena.«

»Tja, es geht um etwas, was eigentlich mit diesem Film nichts zu tun hat.«

»Und das wäre?«, fragte Nelly.

Lena zierte sich ein bisschen. Anscheinend wollte sie nicht weiter über Josefine reden, was die drei Freundinnen ihr wirklich hoch anrechneten. Sie wurde von Josefine bis zum Gehnichts mehr traktiert, ja, eindeutig gemobbt, und versuchte dennoch, nicht mit gleichen Mitteln zurückzuschlagen.

»Manchmal tut es gut, sich seinen Frust von der Seele zu reden«, meinte Mila und legte Lena behutsam die Hand auf den Rücken.

Erneut seufzte Lena. Doch dann zuckte sie schließlich mit den Schultern und sagte: »Der Regisseur Harald Günther plant demnächst einen weiteren großen Mehrteiler fürs TV. Es geht um einen megaspannenden Kriminalstoff – und um die Hauptrolle, ein junges Mädchen, das auf eigene Faust ein Verbrechen aufklären will. Auf jeden Fall ist es ein ganz toller Stoff und mir wurde tatsächlich diese Rolle in Aussicht gestellt.«

»Wow«, entfuhr es Mila begeistert.

Lena nickte. »Ja, wow trifft es absolut. Nur wird das ganze Projekt erneut von Josefines Vater produziert oder zumindest mitfinanziert. Natürlich hat er darauf bestanden, dass auch Josefine eine Rolle in dem Mehrteiler bekommt. Aber eben nicht die Hauptrolle.«

»Verstehe«, murmelte Kata. »Und nun setzt Josefine alles daran, dich irgendwie aus dem Projekt zu kicken ...«